



## Kunstrasenplatz: Variante 1, 2, 3, 4 oder gar 5 ?

Hildburghausens Stadträte sollen am Mittwochabend in der Sondersitzung ab 18 Uhr im Stadttheater unter anderem über die Platzierung des neuen Kunstrasenplatzes entscheiden. Dazu haben Landschaftsarchitekten Kuttner und Kahl aus Hamburg drei Varianten für eine Machbarkeitsstudie eines Sport- und Erlebnisparks vorgelegt, in den der alte und auch der neue Kunstrasenplatz integriert werden sollen. Im Vorfeld der Sitzung werden aber bereits bis zu zwei weitere Varianten diskutiert – etwa bei einem Vor-Ort-Termin am Montagabend, zu dem Dirk Drescher (links im rechten Bild mit Vorstandsmitglied Sebastian Foth), Präsident des Fußballsportvereins O6 Hildburghausen, dem Hauptnutzer der Plätze, Bürgermeister und Fraktionsmitglieder eingeladen hatte. „Wir brauchen unbedingt zwei Großfelder – und das möglichst schnell“, sagte Drescher und verwies einmal mehr auf die Notwendigkeit dieser Spielflächen wegen der Größe des Vereins mit mehr als 300 Mitgliedern, davon 180 aktive. Gegenwärtig werden sowohl Trainings- als auch Spielbe-

trieb auf einem mehr als ein Jahrzehnt alten Kunstrasenplatz ausgetragen. „Was passiert, wenn dieser Platz kaputt ist?“, fragte Drescher. „Dann müssen wir woanders spielen und dafür bezahlen. Ganz abgesehen von der Logistik und den zusätzlichen Aufwendungen.“ Die Fußballer können sich mit der Variante 1, in der die zweite Spielfläche nur 90 x 45 Meter messen soll, nicht anfreunden. Das hat Drescher verdeutlicht. Bürgermeister Tilo Kummer argumentierte für eine Konzentration der Fußballfelder und des Sportlerheims, die gegenwärtig nicht gegeben ist wegen der Distanz zwischen dem sanierungsbedürftigen und nicht bespielbaren Werner-Bergmann-Stadion und dem Kunstrasenplatz. Außerdem plädierte er für ein möglichst optimales Ausnutzen aller zur Verfügung stehenden Flächen und die Berücksichtigung der Baulogistik. „Die Kosten müssen wir natürlich auch immer im Blick haben“, sagte Kummer. Die Kosten liegen laut Schätzung zwischen circa sechs bis mehr als neun Millionen Euro.

Fotos: Bastian Frank/frankphoto.de

## Mit Simon und Jan wird alles gut

Ein Konzert mit den Liedermachern und Kabarettisten Simon und Jan veranstaltet das Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit am 3. September in Kloster Veßra. Und es verschenkt Freikarten ans Rehaszentrum und ans Krankenhaus Hildburghausen.

Von Karin Schlütter



Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit überreichte dem Rehaszentrum Schleusingen Karten für Simon und Jan in Kloster Veßra. Von links: Sabine Jakob, Jannis Kürschner, Monika Masur, Jens Becher, Thomas Jakob, Ivonne Wagner und Thomas Tischer.

Foto: Bastian Frank

Schleusingen/Hildburghausen – Kennen Sie Simon und Jan? Nein? Dann können Sie die beiden kennenlernen. Am 3. September beim Konzert in Kloster Veßra. Kennenlernen werden die beiden preisgekrönten kabarettistischen Liedermacher auf jeden Fall 30 junge Leute aus Wohnheimen des Schleusinger Rehaszentrums. Denn sie haben Tickets für dieses besondere Konzert bekommen. Und sie sind schon ganz gespannt auf dieses Erlebnis. Thomas Jakob, Sprecher des Bündnisses für Demokratie und Weltoffenheit Kloster Veßra, und zwei seiner Mitstreiter im Bündnis Sabine Jakob und Monika Masur haben die Freikarten am Donnerstag nach Schleusingen gebracht, sehr zur Freude der drei jungen Leute, die sie mit in Empfang nehmen dürfen. „Jetzt, wo weitgehend wieder normales Leben möglich ist, wollen wir den jungen Leuten in den Wohnheimen anbieten, diese Veranstaltung zu besuchen“, sagt Thomas Jakob.

### Zurück im normalen Leben

„Denn Ausflüge und Veranstaltungen waren im Lockdown lange Zeit nicht möglich gewesen“, bestätigt die Bereichsleiterin für die Wohnheimen, Ivonne Wagner. Sie wird die Tickets in den verschiedenen Bereichen verteilen. Jannis Kürschner und Jens Becher aus dem Haus Eichenhof und Thomas Tischer aus dem Haus Kleeblatt freuen sich jedenfalls auf das Konzert. „Wir sind gespannt“, sagt Ivonne Wagner und gesteht, dass sie von Simon und Jan noch nichts gehört hat. Sabine Jakob schon. Sie hat auch alle Hebel in Bewegung gesetzt, das Duo nach Kloster Veßra zu holen, und freut sich, dass es nun klappt. „Ich denke,

das passt zu uns.“ Und so können die Bewohner des Rehaszentrums mit allen anderen Besuchern das Gefühl teilen, in der Normalität angekommen zu sein. Und notfalls könne das Freikarten-Budget fürs Rehaszentrum noch aufgestockt werden, stellt Thomas Jakob in Aussicht.

Nach ihrem Besuch im Rehaszentrum reist das Trio vom Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit 15 Kilometer weiter nach Hildburghausen – ins Krankenhaus von Regio-med. Dort übergeben sie 20 weitere Tickets als Dankeschön für die anspruchsvolle Arbeit im Lockdown vor allem auf der Intensivstation.

### Mit Preisen bedacht

„Alles wird gut“ heißt das neue Programm der beiden Liedermacher, mit dem sie am 3. September in Kloster Veßra auftreten. Simon Eickhoff und Jan Traphan haben sich 2006 zusammengetan. Kennengelernt haben sich beide schon 2001 zu Beginn ihres Musik-Lehramtsstudiums in Oldenburg. Sie kombinieren sanfte, melodische Kompositionen, gespielt auf zwei Akustik-Gitarren, mit oft ironischen Texten. Längst sind sie etabliert auch in der Comedy-Szene, haben vier abendfüllende Programme erarbeitet. In den vergangenen Jahren hat das Duo

alle einschlägigen Liedermacher- und Musikkabarett-Preise in Deutschland abgeräumt, vom Troubadour über den Prix Pantheon bis zum Deutschen Kleinkunstpreis. Zuletzt erhielten sie im Jahr 2019 den Salzburger Stier, einen der bedeutendsten Kleinkunstpreise im deutschsprachigen Raum, neben Lisa Eckhard für Österreich und Patti Basler für die Schweiz.

### Harmonie und kluge Texte

Das Erfolgsrezept der beiden Gitarristen: unverschämte böse und kluge Texte zu einem Harmoniegesang zu kombinieren. „Wir beschäftigen uns auch mit zentralen Problemen unserer Zeit. Eines dieser zentralen Probleme ist die ungleiche Verteilung von Hirn“, kündigen sie beim 3sat-Kabarett-Festival 2020 ihren Song „Herr, lass' regnen“ an.

Haben Simon und Jan selbst auch unter dem Auftrittsverbot im Lockdown gelitten, versprechen sie nun „Alles wird gut“ und reisen durch Deutschland. Im Presstext heißt es dazu: „Du fühlst dich müde? Du bist überfordert und erschöpft von der Welt da draußen und dein Körper taumelt wie auf Autopilot durch den alltäglichen Wahnsinn? Du bist manchmal wie gelähmt von der geballten Blödsinn, die dir täglich aus

deinem Tablet ins Gesicht springt? Alles wird gut. Du hast es satt, deiner eigenen Spezies beim Versagen zuzusehen? Es regt dich auf, dass wir uns bei all den Herausforderungen in der Welt immer noch mit dieser Nazikacke abgeben müssen? Du willst einfach nur warme Wollsocken und mit deinem Buch ins Bett? Du ziehst deine Lebensbilanz und das einzige, das bleibt, ist Eierkuchen? Alles wird gut.“

Du bist nicht allein. Simon und Jan werden dir helfen. Denn sie sind gekommen, um uns zu retten. Mit ihrem neuen Programm lösen sie die Probleme der Menschheit – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Dabei tun die beiden Liedermacher genau das, wofür wir sie kennen und lieben: Sie balancieren auf der Bordeline nachts um halb eins durch die Irrungen und Wirrungen unserer Welt, jodeln gegen ungezähmten Fleischkonsum und begleiten unsere Spezies vor das letzte Gericht.“

■ **Liedermacher-Kabarett von Simon und Jan: Freitag, 3. September, 19 Uhr im Hennebergischen Museum Kloster Veßra. Einlass: 18 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf für 13,50 Euro (Abendkasse: 15 Euro) in der Tourist-Information Themar. Bei der Veranstaltung sind die geltenden Infektionsschutzmaßnahmen zu beachten.**

## Michal Novenko lässt Schwalbennestorgel klingen

Die Kirchengemeinde Bedheim lädt alle Freunde der Schwalbennestorgel zu einem weiteren Konzerthöhepunkt ein. Zu Gast ist Michal Novenko.

Bedheim – Organist, Komponist und Dirigent Michal Novenko ist wieder zu Gast in Bedheim, um nach seinem letzten Auftritt hier im Jahr 2016 nun erneut am Samstag, 28. August, um 17 Uhr die Schwalbennestorgel erklingen zu lassen. Dazu lädt die Kirchengemeinde Bedheim alle Freunde der berühmten Orgel ein. Zu hören gibt es unter anderem Stücke von Johann Sebastian Bach, Franziskus Bixi und Samuel Marckfelner. Eine Anmeldung für das Konzert ist nicht nötig, die Kirchengemeinde bitet, die geltenden Hygieneregeln einzuhalten.

Michal Novenko, 1962 in Prag geboren, studierte Orgel und Improvisation bei Prof. J. Vodrázka (Prag) und besuchte Meisterkurse bei J. Guillou (Paris), F. Donatoni (Siena) und H. Rilling (Stuttgart). Er hat in den meisten europäischen Ländern, in den USA, Mexiko, Israel und Südafrika konzertiert – unter anderem bei den Internationalen Festivals in

Sion, Prag, Rotterdam, Paris, Bourges, Orleans, Sens, Arezzo, Rom, Palma de Mallorca, Santa Cruz, Porto, Wrocław, Warwick, Peterborough, Dallas, Philadelphia, San Antonio, Mexico City, Port Elizabeth, Jerusalem et cetera. Unter den wichtigsten Konzerten in Deutschland können benannt werden: Hofkirche Dresden, Dom zu Freiberg, Brandenburger Dom, Dom zu Worms, Basilika Weingarten, Jakobikirche Hamburg, Johanniskirche Lüneburg.

### Meisterkurse international

Professor Novenko ist am Prager Staatskonservatorium pädagogisch tätig und führt internationale Meisterkurse (England: Oundle, Salisbury; Frankreich: Chaource; USA: San Antonio, Denton, Miami; Südafrika: Pretoria, Potchefstroom et cetera).

Die Anzahl der Orgeln, deren Klang Novenko für Plattengesellschaften, Rundfunk und Fernsehen erfasst hat, beläuft sich auf mehr als 120. In den letzten Jahren arbeitet Novenko mit dem renommierten Englischen Verlag „Priory Records“. Weitere Informationen zu dem Musiker und zur Bedheimer Orgel gibt es im Internet.

[www.novenko.eu](http://www.novenko.eu)  
[www.schwalbennestorgel.de](http://www.schwalbennestorgel.de)



Michal Novenko vor der Orgel in der Bedheimer Kirche. Foto: Christian Lange